

Benchmarking an Universitäten

Leistungsfähigkeit, Restriktionen und Perspektiven eines
Steuerungsinstruments

München, den 14. Januar 2014
Dr. Axel Oberschelp

- 1) Neue Hochschulsteuerung und Benchmarking
- 2) Das Projekt „Universitätsbenchmarking“
 - *Methodik*
 - *Leistungsmessung*
 - *Berichtswesen*
- 3) Perspektiven für Benchmarking im Hochschulbereich

⇒ Identifikation von Erfolgsfaktoren für Benchmarking in
Forschung + Lehre

⇒ Anpassungsbedarf bei Anwendung von Benchmarking im
Hochschulbereich

Neue Hochschulsteuerung und Benchmarking

- NHS: → autonome Hochschule
- Hochschulleitungen: → Managementaufgaben
- Instrumente für interne Steuerung:
leistungsbezogene Vergütung,
Zielvereinbarungen, LOM, Benchmarking, u.a.
- Besonderheiten der Organisation Hochschule
(loosely coupled system, Expertenorganisation)

Das Projekt „Universitätsbenchmarking“

- gegründet 2009 auf Initiative von Kanzler/inne/n
- Benchmarking-Club bestehend aus derzeit 5 Universitäten
- jährlicher Kennzahlenvergleich
- Ziele: Datengrundlage für interne Steuerung, Weiterentwicklung des Berichtswesens
- DZHW: Berechnung der Kennzahlen, Ergebnisdarstellung, Aufgaben der Geschäftsführung (**nicht**: Verwendung der Ergebnisse)

Arbeitsorganisation

Hochschulen

DZHW

Gremien

Hochschulleitung
Projektkoordinatoren

Workshops, 2-3 x jährlich

- Entscheidungen treffen
- Erfahrungsaustausch
- Projektentwicklung

← Moderation
Geschäftsführung

Projektkoordinatoren
Controlling,
Verwaltung

AG Benchmarking, 2-3 x jährlich

- Vorbereitung der Workshops
- Erfahrungsaustausch
- Detailfragen

← Beratung

Aufgaben

Datenaufbereitung/
Kennzahlenrechnung

Ergebnisverwendung

Datenaufbereitung/
Kennzahlenrechnung
Ergebnisdarstellung

Methodik

kennzahlenorientiertes Benchmarking

Wo steht die Hochschule im Vergleich zu anderen?

Identifizierung von Auffälligkeiten – ermöglicht Auswahl von Prozessen

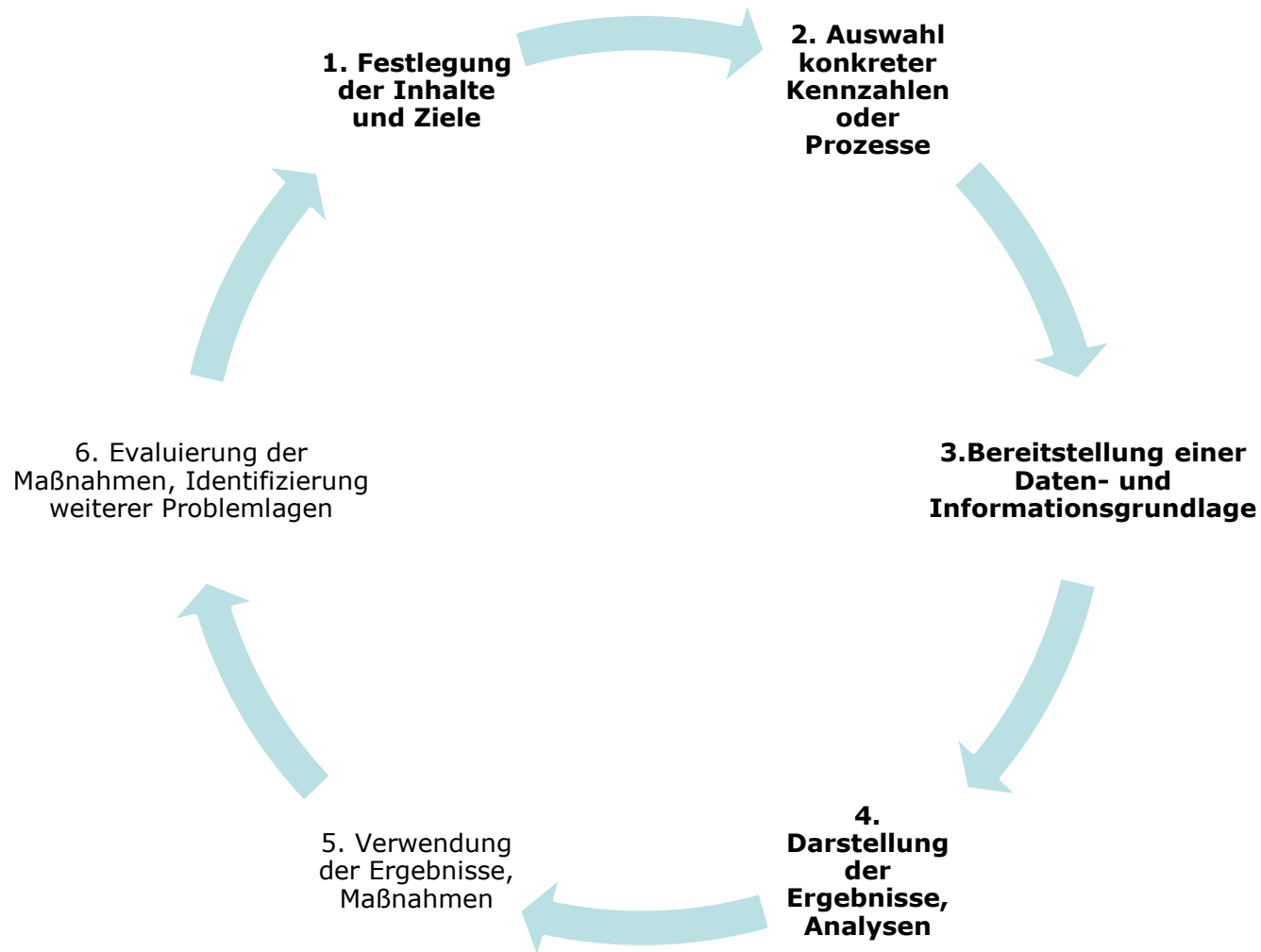
qualitatives Benchmarking

- *detaillierte Analyse ausgewählter Prozesse*
- *konkrete Handlungsempfehlungen*
- *allgemeine Optimierungsstrategien*

→ grundlegend: Prinzip des voneinander Lernens

→ beide Verfahren sind kombinierbar (Regelkreis)





Leistungsmessung

- Qualität der Datengrundlage (Vergleichbarkeit!)
- Multidimensionalität (quantitative und qualitative Aspekte der Leistungserstellung)



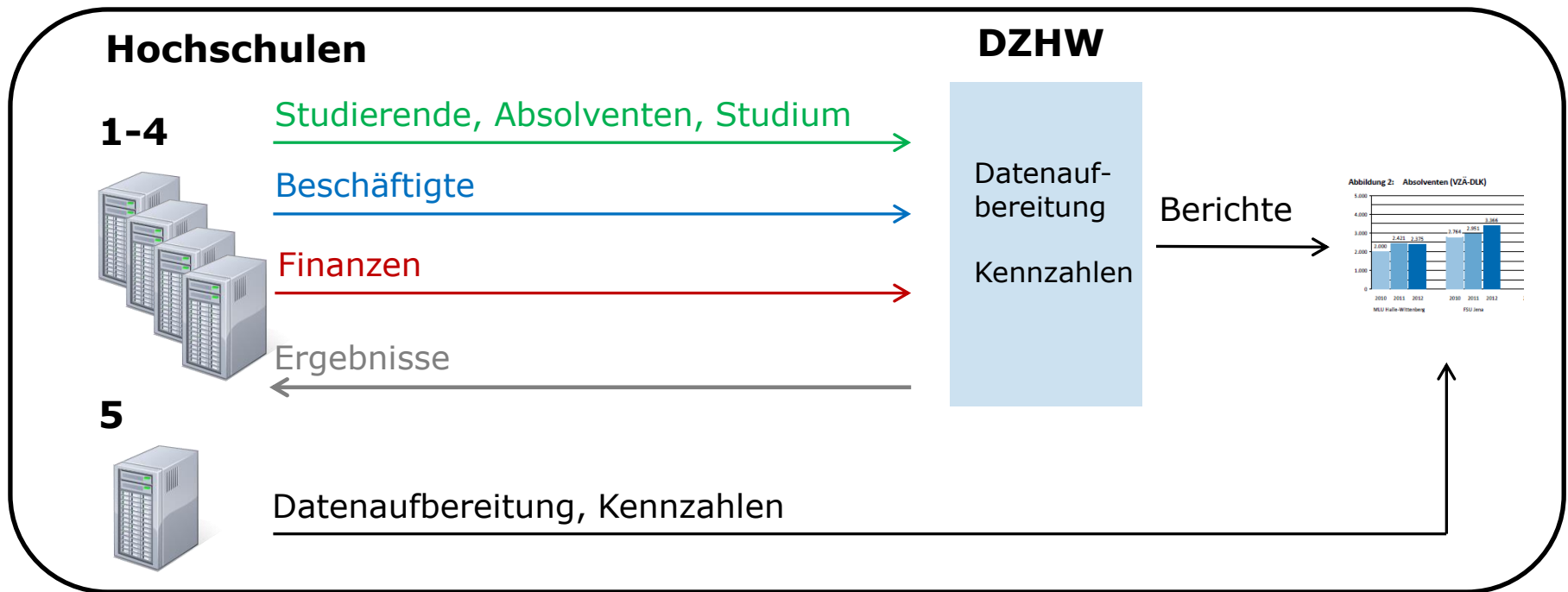
Akzeptanz des Verfahrens

Universitätsbenchmarking

- Verwendung von Einzelfalldaten aus den IT-Systemen der Hochschulen
- differenzierte und weithin akzeptierte Methodik der DZHW-Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleiche (AKL)
- Einbezug ergänzender, qualitativ aussagekräftiger Datenbestände

Berichtswesen

- Benchmarking-Verfahren benötigen eine valide und belastbare Datengrundlage, die möglichst durch das hochschulische Berichtswesen bereitgestellt werden sollte



- Durch die Teilnahme an Benchmarking-Verfahren kann das Berichtswesen einer Hochschule wichtige Impulse erhalten

Perspektiven für Benchmarking im Hochschulbereich – Erfolgsfaktoren

- Verständigung über Ziele
- Langfristigkeit (Club-Charakter)
- Ressourceneinsatz, hohes Maß an Eigeninitiative
- verbindliches Arbeitsprogramms (Nachhaltigkeit!)
- kooperatives Instrument, Einbezug von Fachvertreter/innen/
- Datengrundlage (Qualität und Multidimensionalität)→ Akzeptanz!

Überblick über das Kennzahlenset im Projekt Universitätsbenchmarking

Internationalisierung

Alexander-von-Humboldt-Stipendiaten / Professor (BVZÄ)
Anzahl ausländischer Studierender (Incomings) / Studierende RSZ
Anzahl der Studierenden im Auslandssemester (Outgoings) / Studierende RSZ
Berufungen aus dem Ausland / Gesamtzahl Berufungen
Promotionen ausländischer Nachwuchswissenschaftler / Gesamtzahl Promotionen

Lehre

Betreuungsrelation (Studierende RSZ / wiss. Personal BVZÄ)
Studienerfolgsquote
Zahl der Absolventen / wiss. Personal (BVZÄ)
Studierende RSZ / Gesamtzahl Studierende
jährliche Lehrkosten / Studienplatz
jährliche Lehrkosten / Studierende RSZ
Auslastung
Zahl der Absolventen mit ausbildungsadäquater Beschäftigung
Durchschnittliches jährliches Lehrdeputat

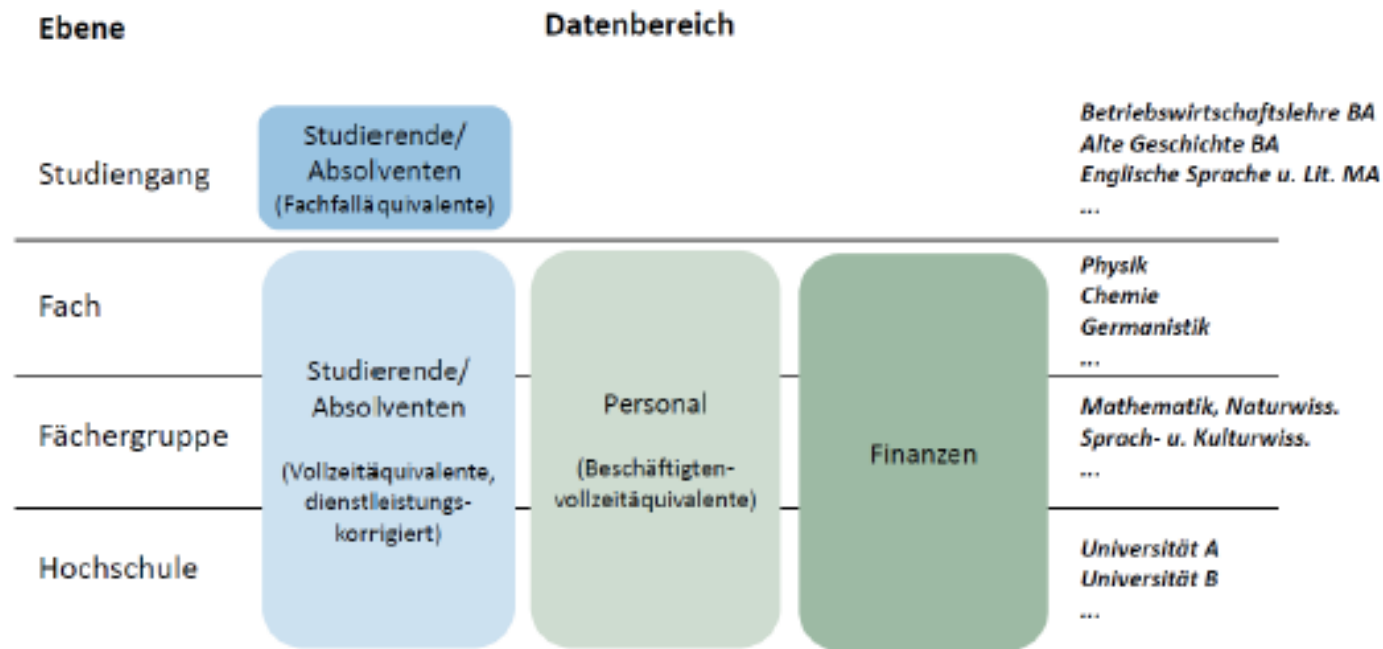
Forschung

Promotionen / Professor (BVZÄ)
Habilitationen und positiv evaluierte Junior-Professoren / Professor (BVZÄ)
Summe verausgabter Drittmittel / Professor (BVZÄ)
Personalausstattung / Professor (BVZÄ)
Sachausstattung / Professor (BVZÄ)

Gleichstellung

Frauenanteil an Studienanfängern
Frauenanteil an Absolventen
Frauenanteil an Promotionen
Frauenanteil an Neuberufungen
Frauenanteil am wiss. Personal

Aggregationsebenen für Kennzahlen



DZHW.

